

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 57 (1995)  
**Heft:** 12

**Vorwort:** "Das Gute liegt nicht in Systemen, sondern im Menschen"  
**Autor:** Bühler, Werner

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «Das Gute liegt nicht in Systemen, sondern im Menschen»

Jean-Jacques Rousseau

Unsere Gesellschaftsordnung beruht auf der Funktion verschiedenster Systeme. Die Familie, der Staat, die Wirtschaft, die Organisation, aber auch die Landwirtschaft basieren auf gewissen Ordnungen oder Prinzipien, die letztlich Systeme darstellen. Seien es Systeme der Natur, der Technik oder der Wissenschaften, allen ist gemeinsam, dass sie als Mittel dem Zweck zu dienen haben. Ein System sollte den davon Betroffenen als Leitplanken dienen, die jedoch genügend Freiraum für die persönliche Entfaltung offen lassen. Wird, aus welchen Gründen auch immer, dieser Freiraum zu eng oder existiert er gar nicht mehr, beherrscht das System zunehmend den Menschen, statt ihm zu dienen. Unsere Gesellschaft ist meines Erachtens daran, die Freiräume in den verschiedensten Systemen, welche wir zu unserem Nutzen erschaffen haben, in zunehmendem Mass einzudämmen. Diese Ansicht tönt in einem Zeitpunkt, da so viel von Deregulierung und Liberalisierung gesprochen und geschrieben wird, zwar paradox. Das zu Ende gehende Jahr zeigt jedoch an vielen Beispielen, dass wir in der trügerischen Meinung, die Freiheiten auszudehnen, uns zwischen immer enger stehenden Leitplanken finden. Vielen unserer Systeme mangelt es an menschlichem Einfluss oder die bürokratische Engstirnigkeit überwiegt den gesunden Menschenverstand. Das müsste überhaupt nicht so sein. Wieviele Umtriebe hätten zum Beispiel vermieden werden können, wenn bei der Einführung der Mehrwertsteuer in konstruktiven Gesprächen mit Sachverständigen praxisgerechte Lösungen erarbeitet worden wären. Oder warum ist es nicht möglich, an sich nicht bestrittene Verbesserungen gewisser Vorschriften innert nützlicher Frist vorzunehmen, wenn man andererseits das Schweizer Recht innert Kürze an internationale Bestimmungen anpassen kann? Sind wir Interessenvertreter der Bauern gegenüber der Administration und andern Einflussbereichen, welche sich in einer zunehmenden Eigendynamik bewegen, zu anständig oder zu wenig hart in den Verhandlungen? Persönlich erwarte ich immer noch, dass man ein Ziel mit objektiven, fundierten Verhandlungen in einem durch Menschlichkeit und Toleranz geprägten Klima erreichen kann. Dass die Basis, welche die Erfolge ihrer Interessenvertreter angewiesen ist, die Geduld verlieren kann, haben die Aktionen im November gezeigt. Es scheint, dass die Zeit vorbei ist, da die Bauern gewillt sind, schneller zu rennen, als die Musik in Bern spielt.

Seitens der Landwirtschaft gilt es künftig noch besser darauf zu achten, dass die noch vorhandenen Freiräume verteidigt und verlorene zurückgewonnen werden können. Das sind unabdingbare Voraussetzungen für den Fortbestand eines gesunden Bauernstandes. Wir vom SVLT werden dieses Ziel im kommenden Jahr vor Augen halten, um unseren Mitgliedern die in ihre Organisation gesteckten Erwartungen nach Möglichkeit erfüllen zu können. Wir danken allen für das uns im zu Ende gehenden Jahr entgegengebrachte Vertrauen und verbinden dies mit den besten Wünschen für besinnliche, frohe Weihnachtstage. Dass das neue Jahr für Sie hoffnungsvoll beginnen möge und Ihren Zielen förderlich sei, wünschen Ihnen das SVLT-Team und Werner Bühler, Direktor.

## Inhalt

Editorial	1
LT-Aktuell	2
<b>SVLT</b>	
Weiterbildungszentrum Riniken	
– Werkstattkurse	4
– EDV-Kurse	5
<b>Sektionsnachrichten</b>	
– Generalversammlungen	6
– SZ/UR, AG	7
– Fachreise nach Venezuela	8
<b>LT-Extra</b>	
– Moderne Holzfeuerung im Bauernhaus	11
<b>INFOLA</b>	
– Einsteigen bitte – der Windows-Zug fährt ab!	16
<b>Energieforum</b>	
– Verwertung von Polyethylenfolien	18
<b>Maschinenmarkt</b>	
– Traktorverkaufszahlen	20
– Zusammenarbeit zwischen Case IH und Steyr	21
– Qualitätszertifikat für S+L+H	21
<b>Produkterundschau</b>	22
<b>FAT-Bericht Nr. 468</b>	
Automatische Kraftfutterzuteilung im Anbindestall	25
Impressum	7

### **Titelbild:**

Aufrüsten, zersägen, transportieren, spalten, aufschichten, lagern, verbrennen, ...: Holz gibt mehrmals warm, sagt man. Hinzu kommt die Behaglichkeit, wie wir sie im kunstvoll und dennoch zufällig aufgeschichteten Holzstapel in der Herbstsonne verspüren. Wärme des Herzens – Vorbote auf Weihnachten. (Foto: Zw.)